

Abg. H. Becker wies darauf hin, dass nur ein Teil der Kommunen von diesem Projekt profitiere. Man benötige aber eine Netzplanung für den gesamten Rhein-Sieg-Kreis. Er bat die Verwaltung, mit dem beauftragten Büro in Verhandlungen zu treten, zu welchem Preis ein Gesamtnetz für den Rhein-Sieg-Kreis mit den wichtigsten Lückenschlüssen realisiert werden könne. Es gebe in diesem Bereich die verschiedensten Programme wie z. B. die ILEK-Programme und die Projekte der Regionale 2010. Hier würden bei dem Thema „Tourismus“ immer wieder die Radwegeplanungen angesprochen. Die Lückenschlüsse seien seiner Ansicht nach hier nicht vernünftig dargestellt.

M.A. Habedank erläuterte, Ziel im Zuge des Regionale 2010-Projektes „Rad-Region-Rheinland“ sei es gewesen, den Radtourismus in der Region insgesamt zu fördern. In einem ersten Schritt sei in Abstimmung mit den Kommunen ein Netz der touristisch wichtigsten Radwege erstellt worden. Hierin seien auch die notwendigen Lückenschlüsse mit aufgenommen worden. In einem zweiten Schritt gehe es jetzt darum, diese Lückenschlüsse zu bearbeiten und insbesondere für das Förderverfahren anzumelden. Das Projekt beziehe sich hierbei auf das gesamte „Regionale-Gebiet“, d.h. den gesamten Regierungsbezirk Köln und nicht nur auf einzelne Regionale 2010-Kommunen.

Abg. Bausch merkte an, das Projekt sei beispielsweise in der Stadt Meckenheim sehr detailliert inklusive der notwendigen Lückenschlüsse vorgestellt worden.

KVOR Wiehlpütz ergänzte, der Beschluss zum Regionale 2010-Projekt „RadRegionRheinland“ sei ursprünglich nur von einigen Städten und zwei Kreisen gefasst worden. Der Rhein-Sieg-Kreis sei dagegen weder ursprünglich mit vertreten, noch sei das gesamte Kreisgebiet hiervon abgedeckt gewesen. In der Zwischenzeit seien die Regionale-Projekte aber weiterentwickelt worden, so dass jetzt die gesamte Region miterfasst worden sei. So sei der gesamte Rhein-Sieg-Kreis nun in die Netzplanung miteinbezogen. Dies sei auch Voraussetzung für eine weitere Qualifizierung im Rahmen der Regionale 2010 gewesen. Die Kommunen seien nunmehr gefordert, die entsprechenden Teilstücke zu realisieren.